

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 348.

Jahrgang 205.

für Anhalt und Thüringen.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Druckerei des Verlags.

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Druckerei des Verlags.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Reinsdorfstraße Nr. 61/62.
Telefon 155 u. 158. Redaktionsstunden 1272.
Abonnenten: Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Sonnabend, 27. Juli 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telefon Amt Berlin Nr. 8264.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Das System der sozialen Revolution.

Vange Jahre hindurch haben die Führer der deutschen Sozialdemokratie trotz aller „Entgleisungen“ einiger Disziplinar- und trotz der vielen Betonung des revolutionären Charakters ihrer Partei, die Behauptung vertreten, die Sozialdemokratie habe gar nicht daran, ihre Ziele auf dem gewöhnlichen Wege einer blutigen Revolution zu erreichen, sondern werde „unbedingt durch alle Provokationen“ auf dem Boden der „Geheimtätigkeit“ verharren und ihre Forderungen auf „legale“ Weise durchsetzen. Bei den letzten Reichstagswahlen wurde zum Zwecke des Stimmenerfolgs die revolutionäre Fahne vollständig verhüllt. Angesichts der „Großtaten des Proletariats“ in anderen Staaten aber scheint auch die deutsche Sozialdemokratie es an der Zeit zu halten, die rote Fahne der Revolution zu entfalten und aus dem Hintergrunde in die vorderen Reihen der internationalen, revolutionären Armee einzurücken.

Nicht, als ob es bisher in Deutschland an einem „Erzieren“ des Proletariats gefehlt hätte! Selbst das „Erzieren“ im Feuer ist gelegentlich vorgekommen worden — freilich in Abwesenheit der Führer. Aber es fehlte bisher an einem System in diesen Dingen. Das soll jetzt anders werden. Ein „Genosse“ mit dem friedfertigen Namen Pannekoek hat es unternommen, eine Strategie der Revolution zu entwerfen und eine Taktik für die nächsten Kämpfe des Proletariats gegen den Räder Staat aufzustellen. Herr Pannekoek will System in die soziale Revolution bringen, und der Umstand, daß ihm die sozialdemokratische Parteileitung ihr anerkanntes Organ „Die neue Zeit“ für die Verbreitung seiner Ideen zur Verfügung gestellt hat, zeigt, daß man auf dieser Seite sein Vorgehen durchaus billigt. Nach ihm ist Ziel und Inhalt der sozialen Revolution „die Vernichtung und Auflösung der Machtverhältnisse des Staates (Bourgeoisie, Polizei und Militär) durch die Machtmittel des Proletariats“, die Vernichtung der Arbeitermassen und ihre wirtschaftliche Bedeutung. Es ist ein gewalttätiger und gewalttätiger Kampf der härtesten Machtverhältnisse der beiden Gegner gegen einander, d. h. ohne eine blutige Revolution ist nach Pannekoek keine entscheidende Verschiebung der Machtverhältnisse möglich. Auf dieser Grundlage baut er das System der sozialen Revolution auf. Er behauptet durchweg auf Massenaktionen, von Massenversammlungen und Massenstreiks in Verbindung mit Verfehrstreiks, Gewalttätiger Handlung soll stets wieder Gewalt entgegengekehrt werden, ja „Genosse“ Pannekoek wünscht direkt das Eingreifen des Militärs, da durch die öftere Verwendung der Armee gegen den „inneren Feind“ jene am schnellsten demoralisiert, und damit dem Staat seine letzte und wirksamste Waffe genommen würde. Die Auflösung der sozialdemokratischen Organisationen infolge dieser Kämpfe fürchtet Pannekoek nicht; im Gegenteil. Die Solidarität und Disziplin des Proletariats, meint er, ist schon zu weit vorgeschritten, daß eine gewalttätige Fortführung der äußeren Organisation nur Hunderttausende unter die revolutionären Fahnen bringen werde. Der Entscheidungspunkt werde noch nicht morgen losbrechen, aber er werde sicher kommen, sobald das Proletariat sich für den schweren Kampf genügend gerüstet habe.

Es hat kein Gutes, daß in dieser Weise von sozialdemokratischer Seite das Nerven der blutigen, sozialen Revolution so offen verhandelt wird. Regierung und Bürgerum erfahren so recht deutlich, auf welches Ziel die Sozialdemokratie loszieht und auf welchen Wegen sie die Ziele erreichen will. Kann es nach diesem revolutionären Bekenntnis und nach all den Anzeichen dafür, daß man bei uns wieder das Wort mehr und mehr in die Tat umzusetzen bemüht ist, noch ein Schwanken in der Frage geben, wie der Sozialdemokratie zu begegnen ist? Wird jetzt nicht dem geringsten Versuche, das System der sozialen Revolution praktisch anzuwenden, mit aller Entschiedenheit entgegengetreten, so laden Regierung und Bürgerum die ganze Verantwortung dafür auf sich, wenn es sehr bald heißt: Zuspä!

Polizeiverordnungen.

Im Hause der Abgeordneten ist gelegentlich auf verschiedene Mängel auf dem Gebiete des Polizeiverordnungsrechts hingewiesen worden. Insbesondere wurden die über große Zahl der Polizeiverordnungen sowie deren häufig veralteter oder nicht ordnungsmäßiger Natur bemängelt. Der Minister des Innern hat hieraus Veranlassung genommen, die nachgeordneten Behörden darauf hinzuweisen, daß es das Bestreben sämtlicher zum Erlaß von Polizeiverordnungen befugten Dienststellen sein müsse, die im Wege der Polizeiverordnung zu regelnden Angelegenheiten auf das unbedingt notwendigste Maß zu beschränken. Ferner sind die Regierungspräsidenten beauftragt, sämtliche in ihrem Bezirk bestehenden Polizeiverordnungen in bezug auf ihre Zweckmäßigkeit, Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit nachzuprüfen und die veralteten

Verordnungen auf dem im § 145 des Landesverwaltungsgegesetzes vorgesehenen Wege ihrer Kraft zu setzen.

Um zu verhindern, daß künftig neu erlassene Polizeiverordnungen als ungültig erklärt werden, sollen sämtliche Entwürfe zu Polizeiverordnungen zunächst der Aufsichtsbehörde zur Vorprüfung eingereicht werden. Bei dieser Prüfung sind auch die in den nicht veröffentlichten Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe enthaltenen Rechtsgrundsätze zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck sollen den Provinzialbehörden die Entscheidungen in erweitertem Umfang als bisher zugänglich gemacht werden. Infolge dieser Anordnungen darf erwartet werden, daß die veraltete Rechtschaffenheit bezüglich des Inhalts der Polizeiverordnungen Platz greifen wird.

Die innere Lage in der Türkei.

Die Lage in Konstantinopel wird trotz der neu auftretenden Schwierigkeiten in der Kabinettbildung in Berliner politischen Kreisen, wie unser dortiger Vertreter erfährt, nicht allzu pessimistisch beurteilt. Man glaubt nach wie vor, daß eine, wenn auch noch vorläufige Klärung der allerdings recht verwickelten Verhältnisse zu schaffen möglich sein wird. Als augenscheinlich wird unserem Vertreter ein Eingreifen der Mächte in die inneren Angelegenheiten der Türkei bezeichnet.

Wir verzeichnen nach folgende Telegramme:

Verordnende Anträge in Konstantinopel?

Konstantinopel, 26. Juli. Die Stadt ist ruhig. Nichts durchgehende starke Kavalleriepatrouillen die Straßen.

Wien, 26. Juli. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ läßt sich aus Konstantinopel melden: Verschiede Petitionen durchziehen ununterbrochen die Straßen der Stadt, da der Ausdruck von Anträgen häufig erwartet wird.

Die Militärlage und die türkische Armee.

Konstantinopel, 26. Juli. Die Armeeoberkommando von Smyrna, Saloniki, Monastir, Alesud und Konstantinopel sowie von Adrianopel halten einmütig zur Liga. Das Armeeoberkommando in Alesud ist durch Besprechungen gleichfalls gewonnen. Alle diese Armeeoberkommandos haben ein gemeinsames Manifest zu erlassen. Die Hauptziele der von langer Hand vorbereiteten Bewegung waren Kavallerieoffiziere.

Isfa Woljehang auf dem Wege nach Britanien.

Isfa Woljehang, 26. Juli. Isfa Woljehang ist offiziell Nachrichten zufolge gestern nachmittag mit 5000 Mann durch Nitrowitz gegen Britanien gezogen. Somit ist die Lage unverändert. Die Anwesenheit geben keine Beschlüsse bekannt, sondern warten, bis die Besprechungen mit der Sonderkommission stattgefunden haben. Die Truppenmachtstöße dauern an. Die Meibis kommen sämtlich von Albanien unbewaffnet zurück.

Die Kommission für Albanien. — Vom Ministerrat.

Konstantinopel, 26. Juli. Die für Albanien bestimmte Kommission ist gestern abgereist. Das Verdict, daß der Großwesir selbst an der Spitze der Mission abgereist sei, wird demontiert. Niamit Pascha, welcher noch unzufrieden ist, hat an dem gestrigen Ministerrat nicht teilgenommen. Es verlautet, der Ministerrat habe beschlossen, die Kriegesgerüchte über all aufzuheben. Die Frage der Ernennung Gerid Paschas oder einer anderen Persönlichkeit zum Minister des Innern harret noch der Entscheidung.

Die englischen Flottendebatten.

Im Anschluß an unseren Bericht in Nr. 347 der „Halleschen Zeitung“ über die Donnerstag-Sitzung des englischen Unterhauses wird uns weiter aus London gemeldet: Im Verlaufe der Diskussion beantragte der radikale Konjohy eine Verringerung des Voranschlags. Er forderte die Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland, wodurch das sinnlose Wettstreiten ganz überflüssig würde. Er wurde erwidert:

Es könne nicht hart genug betont werden, wie schwer die Last der Ausgaben für Rüstungszwecke, Konjohy würde, daß England keine besonderen Freunde in der auswärtigen Politik habe; doch das würde zu der Politik der glänzenden Isolierung zurückführen, wie sie von 1880—1900 bestanden habe. Diese Politik habe Gerichte von Kriegen mit Frankreich, Rußland und Deutschland verursacht und zu politischen Meinungen mit allen diesen Ländern geführt. Wenn man zu dieser Politik zurückkehre, so werde man bald die Flotte nicht auf einen Ein- oder Zweimächtestand, sondern auf einen viel höheren bauen müssen. Wir haben Freundschaften mit Frankreich und Rußland geschlossen, mit denen wir zu viele Meinungsverschiedenheiten gehabt haben, und wenn wir diese Freundschaft nicht verlieren lassen, so haben wir alle Hände, diese Meinungen wieder erziehen zu sehen. Konjohy hat ferner das sog. Gleichgewicht der Mächte befragt. Er, Green, sei der Meinung, man solle, wenn gegenwärtig die Aufrechterhaltung der getrennten diplomatischen Gruppen in Europa als

meistlich für die Erhaltung des Friedens betrachtet werde, nicht verlangen, daß diese Gruppen aufgehoben werden. Wenn wir unsere auswärtige Politik geändert hätten, sei es wirklich anzunehmen, daß das eine Wirkung auf die Flottendebatten in Europa haben würde? In untere auswärtige Politik beizumanteln für die deutsche Flotte? Die Flotte, in der angeführt wurde, daß Deutschland eine großzügige Flottenpolitik betreiben werde, geschah in einem Flottengesetz von 1900. Wie konnte seitdem irgendeine britische Flotte beizumanteln sein für die deutsche Flotte? Man darf den einen sehr einleuchtenden Grund für die Erbauung der deutschen Flotte nicht übersehen, nämlich, daß eine wachsende Nation mächtig, mächtig zu sein, ohne daß sie doch notwendigerweise Angriffsabsichten verfolgt, noch auch eine bestimmte Gefahr vermeiden will. Heber Beziehungen der Rüstungen zu sprechen, ist nicht sehr untergeordnet für die deutsche Öffentlichkeit, wenn die Natur, die darüber sprechen, nicht genau sagen können, was sie wollen. Auf welcher Basis wünschen Sie, daß das Abkommen getroffen werde, der Gleichheit oder der Ungleichen der britischen Flotte? Alles was man tun können, ist zu bemerken, daß wir nie aggressiven Absichten haben und daß die Freundschaft, die wir mit anderen unterhalten, keine aggressiven Absichten haben und nicht gegen eine andere Macht gerichtet sind. Das tun wir und werden es auch weiter tun.

Der Antrag Konjohy auf Verringerung des Voranschlags wurde darauf mit 331 gegen 99 Stimmen abgelehnt.

Deutsches Reich.

* **Veteranenfürsorge.** Überläufiger Vernehmen der „Braunschweiger Landeszeitung“ zufolge seien im Voranschlag des deutschen Reichsetats 1913/14 um Unterhalt der Veteranen neue größere Forderungen eingeleitet. Unabhängig hiervon seien auf Veranlassung des Kaisers Erhebungen über eine durchgreifende Verbesserung der bisherigen Veteranenfürsorge seitens des Reiches veranlaßt worden.

* **Der preussische Staatshaushaltsetat für 1913.** Immer von neuem laucht die Meldung auf, daß der preussische Staatshaushaltsetat für 1913 dem Abgeordnetenhaus im September vorgelegt werden werde. Man hofft darauf, weil die meisten der Abgeordnetenhaus Abgeordneten wieder zu seinen Beratungen zurückkehren und deshalb Gelegenheit falls Gelegenheit vorhanden wäre, schon vor Weihnachten in die Etatsdebatten einzutreten. Hierzu bemerken die „Berliner Politischen Nachrichten“:

„Diese Hoffnung wird sich wohl nicht erfüllen lassen. An die Vorbereitung des nächstjährigen Etats wird in den einzelnen preussischen Ministerien früher herangezogen, als man gewöhnlich annimmt. Und dabei nur einen, für die ganze Weisheit des Etats allerdings recht wichtigen Punkt zu erörtern, nämlich die ersten Schätzungen der Einnahmen und Ausgaben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten bereits im Juni. Sie werden dann stetig vervollkommen, bis Anfang Oktober die Verhandlungen mit dem Finanzministerium über den Etat ihren Anfang nehmen. Trotz des frühen Beginns der Arbeiten werden die Eingelichteten läßt es sich aber nicht ermöglichen, vor dem Monat September die gesamten Neuordnungen aufzustellen. Deshalb ist auch in Preußen immer an der Aussicht, daß die Neuordnungen der Eingelichteten dem Finanzministerium bis zum 1. September unterbreitet sein müssen, schlagfallen worden. Für das laufende Jahr ist eine Veränderung an diesem Zeitpunkt auch nicht vorzunehmen. Das Finanzministerium kann sich an die eigentliche Prüfung der Neuordnungen notgedrungen erst im Anfang September an machen. Diese Prüfung dauert mehrere Wochen. Anfangs Oktober beginnen die Verhandlungen des Finanzministeriums mit den Eingelichteten. Das ist jedoch nicht zutreffend und darum auch zeitraubend sind, ist sehr Geheimnis. Das alles gerade in diesem Punkt die Verhältnisse im laufenden Jahre günstiger als sonst sein werden, ist auch nicht anzunehmen. So kommt gewöhnlich die Mitte des Dezember heran, ehe der Etatsentwurf fertiggestellt ist. Die technische Herstellung des Etats aber erforderlich, bekanntlich auch einige Wochen. Wie es bei dieser Zeitlage möglich sein soll, den Etat noch vor Weihnachten dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten, ist nicht einzusehen. Man wird deshalb auch gut tun, sich mit dem Gedanken zu befriedigen, daß, trotzdem das Abgeordnetenhaus diesmal vor Weihnachten zu Beratungen veranlaßt werden wird, ihm doch wie gewöhnlich der Etat erst am Weihnachtsabend unterbreitet werden wird.“

Der preussische Staatsentwurf enthält bekanntlich eine Reihe von Änderungen von Bedeutung. Dies veranlaßt er in erster Linie seiner gründlichen Vorbereitung. Dies wieder ist nur möglich, wenn die genügende Zeit zur Verfügung steht. Deshalb ist es auch gut, daß der Etat für 1913 in seinen Vorbereitungen nicht anders als seine Vorgänger behandelt wird.“

* **Das Parzellierungsgesetz.** Wie eine parlamentarische Korrespondenz wissen will, werde das Parzellierungsgesetz eine der ersten Vorlagen sein, die der Reichstag nach seinem Wiederjahrenbeginn im Oktober vorfinden werde.

* **Eine bevorstehende Reform der Lehrermarine.** Am Landtage hat der Kultusminister erklärt, daß eine Reform der Lehrermarine beabsichtigt sei. Heber das Wesen dieser Reform werden der „Anf.“ folgende Mitteilungen gemacht: Das Lehrpersonal der Seminare wird künftig nur vier Lehrer neben dem Leiter der Anstalt und dem Oberlehrer umfassen. Für die eine Seminarlehrerstelle, die in Wegfall kommt, wird eine gehobene Stellung eingerichtet, für die der Titel „Prodirektor“ in Aussicht genommen ist. Für die Befetzung der neuen Stelle wird die Anstellung in Aussicht genommen. Der Prodirektor wird wie die an-

8 Uhr 10. **Walhalla.** 8 Uhr 10.
Bombenerfolg! Letzte 5 Tage!
„Der Tanzanwalt“
 Tageskasse 10-1/2 und 4-6 Uhr. [3085]

Saalschloss-Brauerei.
 Sonnabend, den 27. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab
Extra-Konzert
 der Kapelle des Militär-Regiments Generalleutnant Graf Alvensleben (Magdeburg) Nr. 36.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. Fister.
 Eintritt 35 Hg. Vorzugsarten gültig. F. Winkler.

M. Borcks Gartenlokal, Kurze Gasse,
 an Feip. Zurm.
 Beliebter angenehmer Gastronomie Mitte der Stadt. Große
 Vereinszimmer. Regelmäßig an Samst. Große Speisen, ff. Biere.

Nach den
Nordseebädern
 Amrum + Borkum + Helgoland
 Juist + Langeoog + Nordney
 Sylt + Wangerooge + Wylfa. Föhe
 von Bremen, Bremerhaven
 bzw. Wilhelmshaven
 Schiffspläne und direkte Fahrpläne auf allen größeren
 Eisenbahnstationen
 Auskunft erteilen
Norddeutscher Lloyd Bremen
 Europäische Fahrt
 und seine Vertretungen
 In Halle a. S.: L. Schönicht, Bankgeschäft,
 Poststraße (Hotel Stadt Hamburg).

Strecke: Schweinfurt-Neinlagen Station: Neustadt a. Saale
Bad Neuhaus a. Saale
 Saison Mai bis Mitte September. Telefon Nr. 47.
 Vortreffliche Kohlensäure Kohlensäurequellen. Trink- und Badekur.
 Sol. u. Moorbäder äußerst billig. Bestes Heilverfahren bei Magen-
 und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalerkrankungen,
 Anämie und Frauenkrankheiten. Bei Herzleiden und Zerkleinerungen
 sind Heilerfolge nicht ausgeschlossen. — In Neuhaus und
 in dem 7 Min. entfernten Städtchen Neustadt a. S. ist für billige
 und schöne Wohnungen gesorgt. Bad Neuhaus ist per Wagen in
 2 Stunden, per Auto in 1 Stunde zu erreichen. — Prospekt gratis
 durch die Freibadl. v. a. z. Güttenberg'sche Bade-Verwaltung.

Wasser mangel besitzende dauernd
Tiefbohrungen bewährteste Wasserversorgung für
 und **Filterbrunnen** Fabriken, Dörfer, Städte mit
 größerem oder kleinerem Wasser-
 bedarf. Ausführung durch **Hand- und
 Dampfbohr-Einrichtungen.**
Pumpwerke aller Art, besonders
 für Rohrbrunnen.
Paul Anger, Erfurt VI. Fernspr.
 Nr. 217.
 Unternehmung für Tiefbohrungen, Brunnenbauten und Pumpenfabrik.
 — Gegründet 1892. —
 Anerkennungen von Behörden, Industriellen usw. — Ingenieur-
 Besuch, Prospekte und Kostenanschläge auf zsw. Verlangen.

Für nervöse Kinder
 durch besonders vorsichtige Wahl der Nahrung schon
 von Jugend an zu sorgen, ist Pflicht aller Eltern und
 Erzieher. Kinder sollten täglich, besonders aber als
 erstes Frühstück, geben Kakao bekommen, am besten
 mit Milch und Zucker zubereitet. Kakao besitzt Nähr-
 kraft und wirkt anregend, so dass das Kind Aufmerk-
 samkeit und rege Lernlust beim Unterricht zeigt. Es
 gibt nichts Besseres für die Kleinen als dieses blut-
 und muskelbildende, nährkräftige und stärkende
 Getränk.
 Da Kakao unverpackt leicht fremden Geruch
 annimmt, kaufe man ihn nur in luftdichter
 Originalpackung, die gleichmäßigen Ge-
 schmack und frisches, volles Aroma
 gewährleistet.

Stollwerck-Kakao
ADLER **GOLD** **SILBER**
 1/4 kg-Paket 1.25 1.— 0.80

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
 Halle a. S. 5% Rabatt. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Modernste Braut-Seide.
 Beste, haltbarste Garantiestoffe in Seide
 und Wolle mit Seide.
 Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Fürstliches Konservatorium in Sondershausen.
 Dirigenten-Gesang-, Orchester-, Klavierschule.
 Orgel, Theorie, Komposition, Kammermusik, Kunst- und Musikgeschichte,
 Grosses Schülerorchester und Opernführungen, dirigiert durch Schiller.
 Mitwirkung in der Hofkapelle. Vollständige Anbahnung für Oper und Konzert.
 Freistellen für Bläser und Bassisten. Eintritt 30. September. Prospekt kostenlos.
 Hofkapellmeister Prof. Corbach.

Photo-Apparate
 Grösste Auswahl
Photo-Zubehör
 Stets Neuheiten
Photo-Arbeiten
 Entwickeln, Kopieren
 schnell, sauber, billig. 4185
Ballin & Rabe,
 Poststr. 14. Fernspr. 2960.
 Spezialgeschäft für Photographie.

Richard Flemming,
 Schmeerstr. 22, nahe am Markt,
 empfiehlt die modernsten
Erzeugnisse der Optik
 gut und billig. [3836]

Villengrundstück am Advokatenweg
 fit erbtüchtigungshalber zu verkaufen. Offerten unter B. P. 3722
 an Rudolf Mosse, Halle.

Diemen-Planen,
 Erste Plänen und Getreide-Säde
 liefert an dauerhaft billigen Preisen
M. Wehr,
 Säde-, Planen u. Samenfabrik
 elektrisches Licht
 Halle a. S., Leibnizstr. 81.
 — Fernspr. 3647. —

Rothenburger Versicherungs-
Anstalt a. G. in Görlitz
 Die Anstalt schließt ab:
 Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung von
 3000 Mark an.
 Sterbegeldversicherungen ohne ärztliche Untersuchung von
 100 Mark an bis zu 2000 Mark.
 Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von
 100 Mark an bis zu 1000 Mark.
 Billige Prämien. — Sehr vorzuziehende Bedingungen.
 Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.
 Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren.
 Dividende seit 1898 ständig 25 Prozent einer Jahresprämie,
 für ältere Versicherten 50 Prozent.
 Stand am 31. Dezember 1911:
 Rund 300 000 Versicherungen mit einer Ver-
 summe von ca. 1230 Millionen Mark
 Gesamtvermögen 313 Millionen Mark
 Auszahlbare Sterbegelder usw. 249 Millionen Mark
 An die Versicherten gezahlte Dividenden 67 Millionen Mark
 Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die
 Direktion sowie sämtlichen Stellenstellen der Anstalt.
 Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen.
 Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburger Strasse 67. Neben-
 stellen: Aschersleben 22, Gölten 10, Wei-
 denbrunnstrasse 19; Eilenburg, Schulstrasse 18 I; Eisleben,
 Plan 2; Erfurt, Schloßstr. 11/12; Halberstadt, Friedrich-
 strasse 20; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg,
 Moritzplatz 8; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Saiz-
 wedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhangenstrasse 1a;
 Torgau, Wittenberger Strasse 19; Weissenfels, Verding-
 Klosterrasse; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 27;
 Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft);
 Zeitz, Rossmarkt 15. [2778]
 Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art
 und von Wandersarbeitern. Stellenvermittlung für Güter-
 beamte, Landwirtschaftsfernerinnen u. Aufsichtspersonal.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Ab heute: **Letzte Serie**
Parisiana-
Einakter
 (Nur für Erwaclene!)
 1. „Der Mann mit dem Koffer“
 2. „Die geführte Braut“
 3. „Catinona“ [1808]
 4. „Das Seit über Nr. 69“

Skatspieler
 finden nam u. abends Aufschuß
 Babidier Hof, St. Brauburgerstr. 2
Sport- und Touristenhemden,
 Halbwesten, Gürtel
 etc. unter Preis.
 Gust. Liebermann, Bernburger
 Straße 30.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend: Die
 Welt in der man sich langweilt.
 Sonntag: Wigand.
 Altes Theater: Sonnabend: Die
 Schönen. Sonntag: Mein
 Freund z. d. d. d. d.
 Schauspieltisch: Sonnabend: Die
 Schönen. Sonntag: Mein
 Freund z. d. d. d. d.
 Operntheater: Sonnabend: Die
 Schönen und die Frauen.
 Sonntag: Die Schönen und die
 Frauen.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Kaufmännischer Turnverein
 an Halle (geg. 1875)
Turnübung
 a) der Männer- und
 Jugend-Abteilung
 Dienstag u. Frei-
 tag (Abend) 7 bis 9
 Uhr abends u.
 Sonntag 10 bis 12
 Uhr abends in der
 Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter:
 Max Schm. In der
 Damen-Abteilung
 Donnerstag 7 bis 9
 Uhr abends in der
 Schultheiße. Turn-
 leiter: Fraulein Marg.
 Seif. Turnstunden-
 straße 80.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Ab heute: **Letzte Serie**
Parisiana-
Einakter
 (Nur für Erwaclene!)
 1. „Der Mann mit dem Koffer“
 2. „Die geführte Braut“
 3. „Catinona“ [1808]
 4. „Das Seit über Nr. 69“

Skatspieler
 finden nam u. abends Aufschuß
 Babidier Hof, St. Brauburgerstr. 2
Sport- und Touristenhemden,
 Halbwesten, Gürtel
 etc. unter Preis.
 Gust. Liebermann, Bernburger
 Straße 30.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend: Die
 Welt in der man sich langweilt.
 Sonntag: Wigand.
 Altes Theater: Sonnabend: Die
 Schönen. Sonntag: Mein
 Freund z. d. d. d. d.
 Schauspieltisch: Sonnabend: Die
 Schönen. Sonntag: Mein
 Freund z. d. d. d. d.
 Operntheater: Sonnabend: Die
 Schönen und die Frauen.
 Sonntag: Die Schönen und die
 Frauen.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Freitag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße Haupt-
 straße. Turnleiter: Max Schm.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 tag von 7/2 bis 9/2 Uhr abends
 in der Schultheiße. Turnleiter:
 Fraulein Marg. Seif. Turn-
 stundenstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Sparten-
 geschäften bei Herrn Max Müller,
 Leibnizstr. 81, und Robert Hoff-
 meier, Gütchenstraße 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Reifstr. 10, „Mare
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Büro der Einzelnen Gesamtvermittlung: Hans Arden, Halle a. S., Leipziger 158.

Gedenktage.

- 27. Juli. Der französische Feldherr Marschall Vicomte de Zuremne fällt bei Sedan gegen die Westfalen. 1808. Die Domänenbauern in Ost- und Westpreußen erhalten ihre Güter als freies Eigentum. 1513. Bündnis zwischen Catherina von Medici und Kurfürst August von Sachsen. 1830. Beginn der Aufhebung des Bauernzwangs. 1836. Der italienische Dichter Giosue Carducci geboren. 1848. Der Dichter Hans Hoffmann geboren.

Zagespruch: Viel Säns' gedreht viel, Viel Lippen sprechen viel, Das Weize ist doch viel gedreht, Als viel und darum dünn zu sprechen. Englerl.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 26. Juli 1912. Mehrtägige Serienwanderungen unserer Volks- und Mittelschüler.

Der Ausschuss für Schülerwanderungen des Halle'schen Vereins hat für seine Wandergruppen in den Ferien und während der Schulzeit in die nähere und weitere Umgebung unserer Stadt fahrt, fahle in der ersten Ferienwoche eine Reihe von Wandergruppen auf drei- und vier tägliche Fahrten in die Ferne. Es wurden das Mürital, das Thüringer Müglentale und das Harzgebiet vorgezogen und der Harz aufsucht. Der Erfolg war wie bei den vorhergehenden Wanderungen äußerst zufriedenstellend. — Es ist damit auch für unsere Volks- und Mittelschüler eine Einrichtung geschaffen worden, die z. B. in Berlin, Magdeburg, Dresden usw. schon jetzt Jahren besteht. Der ganz besondere gesundheitliche Wert dieser mehrtagigen Wanderungen ist von Schulärzten dargestellt worden. Die mehrtägigen Wanderungen sind eine hervorragende Ergänzung in dem Ausbau unserer Ferienkolonien. Jede Wandergruppe wird von einem erfahrenen Führer geleitet und besteht aus höchstens 15-20 Schülern. Die Wanderungen werden nach ihrer geographischen, historischen, naturwissenschaftlichen und landeskundlichen Seite mit den Kindern sorgfältig vorbereitet, so dass sie auch zu einem vorzüglichen Mittel für eine naturgemäß geistige, ästhetische und sittliche Ausbildung der Kinder werden. Der Ausflug stellt den Wandergruppen Lebenserfahrungen und andere Ausstattungsgegenstände zur Verfügung und gewährt mehrtägigen Schülern ihre Unterhaltungen. Jede Gruppe ist eine praktische, größere Reiseschule. (Hauptredner: Professor Dr. C. C. C.) Im nächsten Jahre soll die beachtliche Einrichtung weiter ausgebaut werden, um recht vielen Kindern Gelegenheit zu geben, ein Stück unseres schönen Vaterlandes zu schauen. „Was du abläuft an dem Schut, wägst dem Kopf doppelt zu!“ — Anmerkungen unterbrechende Mitglieder mit einem Hochzeitsgesang von mindestens 3 Part nimmt entgegen: Saepel, Lehrer, C. C. C.

Personalveränderungen

beim Königl. Oberbergamt zu Halle a. S. Kein Oberbergamt beim Bergwerksdirektor Reichel von der königlichen Bergwerksdirektion in Folge der Ernennung zum Oberbergamt die Stelle eines rechtskundigen Mitgliedes übertragen. Der rechtskundige Hilfsarbeiter Bergmeister Crotzfeld wurde an die genannte Bergwerksdirektion versetzt. Dem Bergmeister von Crotzfeld wurde eine zeitweilige Befreiung in seiner derzeitigen Tätigkeit als Hilfsarbeiter in der Bergabteilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe — die Stelle eines Bergmeisters beim Oberbergamt verliehen. Der Schichtmeister Landmann von der königlichen Berginspektion Meisdorf wurde unter Befreiung zum Oberbergamtssekretär an das Oberbergamt versetzt. Der Oberbergamtssekretär Meißner und der Oberbergamtsassistent Schulz sind gestorben. Beim königlichen Bergamt in Schönebeck wurde dem Salinendirektor Geh. Bergrat Füller der Stellenrang der Räte 4. Klasse und dem Oberinspektionsrat die Charaktere als Rechnungsrat verliehen. Der Schichtmeister Raudt ist von Schönebeck an die königliche Berginspektion zu Wittenberge versetzt worden. Der Direktor der königlichen Vorkammerhaltung in Schönebeck Bergrat Jäger und der Salineninspektor beim königlichen Bergamt in Wittenberge Bergrat Wonneberg wurden zu Oberbergamtsassistenten ernannt. Dem Berginspektor im Bergrevier Gieshewitz Diersch wurde die Räte 4. Klasse sowie dem Schichtmeister Zinzel beim königlichen Bergamt zu Wittenberge der Charaktere als Rechnungsrat verliehen. Der Berginspektor Schulenburg wurde zum Oberbergamt Halle als technischer Hilfsarbeiter an das königliche Steinbrücheverwalt. Friedrichs-Grube bei Saandlingen versetzt. Ernannt wurden der Berginspektor von Wobbel zum Bergmeister und die Bergbauinspektoren Hans Lehmann, Koch, Crotowski, von Brause und Rudolph zu Bergreferendaren.

Sommerkonzert der Sängerschaft Fridericana.

Am Abend in diesen heißen Sommertagen wird die Veranstaltung in geschlossenem Saal zu sagen, dazu bedarf es einer starken Anregung. Sie war aber für gestern Donnerstag gegeben durch die Anführung eines Konzerts der „Fridericana“. Der Hauptvortrag dieser Sängerschaft hatte Humboldt dazu bestimmt, zum Ende der Bergsängerschaft zu wechseln. Sie wurden an der Hand der Einführung, das erste gemeinsame Darbietungen über die Bergsängerschaft in der Welt dieser heißen Sommerzeit hinweggeführt. Sie hatten sich in dieser Voraussetzung auch nicht getraut. Und immer man diese in einem trefflich zusammengestellten Gesangschor vereinigten jugendfrischen

Stimmen hörte, wie sie unter der sorgfamen, alle Feinheiten des musikalischen Geistes der vorgetragen. Jeder herausgehobene Beitrag des Unterhaltungs-Kommissars Professor Friedrich Franke-Lippig ihren Gehör befanden, dem träumte man ganz dem Sommerabendraum, ohne sich allzuweit beeinflussen zu lassen von den Begleitereigenschaften der heißen Sommerzeit. Den Stimmungsgang der vom fröhlichem Gesangsgefühl durchdrungen, vollstimmigen Gesänge den Hörern reiflich zu vermitteln, hatte sich die Sängerschaft „Fridericana“ zum Ziele gesetzt. So in den fünf Vorkonzerten von Umlauf, einem unserer besten Tonbildner, weil er in seinen Werken so ganz deutsch ist. Aber auch in den Chorarrängen „Ein schön teuflich Weibchen“, „Wäber am Rhein“, „Nähen“. Es ist ein altes Lied, „Schmiedes Klag“ und „Tägliches Schichten“. Die tonmalerischen Schönheiten und Düsterheiten in dem sozialistischen Gedicht von Gerhart Hauptmann „Der Nachtigall“ wie in dem dämpferischen „Normannen“ von Scheffel eingeleitet durch den Chor der Fridericianer eine vollendete Wiedergabe.

Doch noch andere Schönheiten hat dieser Abend. Der uns hallend nicht unbekannt Nummerhänger Friedrich C. C. C. in einem Weimar hatte sich ebenfalls in den Dienst dieses Abends gestellt. Er bewältigte eine Kesselpartie. Nicht nur, daß er die Kesselpartie in mehreren Chorarrängen sang, er brachte auch den Gang von „Jung Dietrich“, die antirende Gesangsparodie „Am Nachtigall“, die Ballade „Der Zimmer“ und „Normannen“ in der Kesselpartie zum Ausdruck. Die Wunderwelt und selbst am Schluß noch völlig frisch erlangt eine metallisch reine, in allen Tönen völlig ausgeglichene, auch in der Maßigkeit des Chores tragende, edelgebildete Stimme, die durchaus frei blieb von der Unruhe des Tremolierens mancher Sänger. Und dabei befehlige er sich einer vorbildlichen Vortragsweise. Der Stimmton ist untrüglich einer der besten Baritonisten deutscher Jugend. Wohlbedient war darum der reiche Beifall, der sowohl dem Sänger wie dem Chor zuteil ward. Aber etwas von diesem Beifall gehörte auch den Begleitern am Klavier, Herrn Professor Franke selbst und Herrn stud. Richard Klein. Den schönen Konzertabend hatte die Hofkapellmeisterin C. C. C. geleitet.

Drittes volkstümliches Konzert des gesamten Stadttheater-Orchesters im Zoologischen Garten.

Das morgen Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, stattfindende dritte Volkskonzert des gesamten Stadttheater-Orchesters (siehe Anzeige) bringt eine künstlerische Auslese der bedeutendsten und volkstümlichsten Werke unserer großen Komponisten. Herr Kapellmeister Alfred Eismann hat dem „volkstümlichen“ Konzert durch eine geschickte Auswahl einen ganz besonderen Stempel aufgedrückt und den Charakter eines „Volkskonzerts“ auch durch eine leicht feierliche Weise zu kennzeichnen. Die Division des Zoologischen Gartens, das gesamte Stadttheater-Orchester, an der Spitze Kapellmeister Alfred Eismann, stellen einen außerordentlichen, erlebten Konzertabend in Aussicht.

Rückkunft der 36er.

Gestern, Donnerstag, abends gegen 7 Uhr trafen die 36er, vom Truppenübungsplatz Heide in Hannover wieder in Halle a. S. ein, aufs freudigste begrüßt von den zur Feier des Wiedersehens mit der geliebten Uniform schmück und nett geleideten, irahrenden Beherdigerinnen der Wäbe. Die von der Sonne gedunkelten Krüger gehen in feinem Schritt und Tritt nach ihren Kameraden. Die Gänge in den Reihen der Kameraden gehen ihnen durchaus nicht fehlen bekommen zu sein. Jedes, zur Ruhe kommen sie noch lange nicht, denn jetzt bezieht die Manövertruppen. Da wird noch mancher Schweißtropfen vergossen werden, das das Ganze halt gehalten wird zur Schlussfeier durch Herrn Majorität den Kaiser über den Verlauf der Kaiser m an d e r e.

Das Fischfesten in der Saale.

Das infolge der Begünstigung durch Abwasser erzeugte Absterben der Fische in der Saale nimmt großen Umfang an, der Fluss ist bedeckt mit Fischleichen. Regenfluten hatten sich vor dem Wehen der Wöllberger Mühle mindestens 5-6 Fische Fischleichen angeeignet. Die Luft wird von ihnen verpestet. Die schnellste Beseitigung der Fischleichen aus dem Fluss ist aus gesundheitslichen Gründen geboten.

Der Hochkapler.

Von der Rheinisch eredit wurde in Trient der Reichsfreier von Drolitz zu Witterung-Feldberg, der seit in allen größeren Städten Deutschlands Kapler genannt hat. Er ist in der letzten Zeit außer in Halle, auch in Merseburg, Leipzig, Dresden und München aufgetreten und hat überall Beträge von ausgeführt. Er sucht erstklassige Geschäfte auf und machte auf seinen hoch klingenden Namen große Verweilungen. Der Mann verstand es dabei mit großer Geschick, sich einen Teil der beliebten Waren eines Wohlhabenden ohne auszugeben zu lassen. Insbesondere suchte er auf diese Weise Juweliere heim und prellte diese um Schmuckgegenstände von erheblichem Wert. Die eigentlichen kommen ließ, kamen stets als unbedeutend zurück. In letzter Zeit hatte er sich in den Besitz eines Gebrauchsgegenstandes und verführerischer Zeugnisse auf den Namen des Monteurs Max August Scheller, geboren am 12. September 1883 in Berlin, gesetzt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er auch unter diesem Namen Verbrechen begangen hat. Im Falle er sich der Schindler fähig große Beträge in Kauf eines Gutes vertritt. Er hatte kein Verstecktes dabei ermitteln, daß er in den Besitz eines er arbeiteten war, empfindlich prellte. Alle diejenigen, denen der Gauner in Halle durch Beträge großen Gutes zugeführt hat und die noch keine Anzeigen erstattet haben, mögen sich bei der Kriminalabteilung des Polizeiamtes melden.

„Wozu sind wir in der Welt?“ lautet das Thema, über welches Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, in Stadtkirchenkirche, Weidenplan 4, sprechen wird.

Das Heide-Trachtenfest für Groß und Klein, das unter Siedererlein am 10. August von nachmittags 2 Uhr an bis nachts 12 Uhr in Heiners Waldhause in der Dolauer Straße 3 in Witten der Aktion in Aussicht genommen abhalten wird, bespricht nach den bisherigen Vorbereitungen außerordentlich reichhaltig und großartig zu werden, ein wahres Volksfest für die gutbürgerlichen Kreise von Halle und Umgegend. Zu den Einladungen hat unter bekannter heimlicher Annahme Herr Kopf die Förderung geleistet. Unter der Schirmherrschaft des Pastor Winterberg, deren Sammelart, wird eine Festsetzung in zwei Nummern erscheinen.

Großfeuer. In einem Lagergeschuppen der Holzhandlung von Robert Schirmer in der Dorfstraße brach heute vormittag gegen 10 Uhr ein Feuer aus, dem das leichte Gebäude in wenigen Minuten zum Opfer fiel. In dem Schuppen lagerten Stroh und Holzstämme, ferner Holz und Weiz. Günstige Stoffe wurden ein Haub der Flammen. Das Grundstück liegt aber am Angerhahnhofe, und man vermutet daher, daß Funken einer Lokomotive den Brand verursacht haben; möglicherweise ist das Feuer auch durch Selbstzündung des Strobes entstanden. Die Feuerwehre, die durch eine Sammelartige um zwei Vermögen sofort ausgerückt, konnte nur noch die Nachbargebäude vor dem weiteren Umfänge der Flammen schützen. Menschen sind nicht gefährdet worden; ein Pferd konnte nur im letzten Augenblick gerettet werden. Das Gebäude ist zerstört.

Die Wohltäter des Vereines Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschule. Herr Halle'sche Waisenhaus, die Halle'sche Waisenhaus, sind in diesem Monat durch die Tätigkeit des Vereines in letzter Erziehung der Deutschen Reichsschule gegeben und im dritten deutschen Reichsschule hause zu Schwabach aufgenommen worden. Einschließlich dieser beiden Kinder sind nun vom Verbands bis jetzt 30 Kinder in Waisenhäusern untergebracht.

Kriegerdenkmal. Die seit 1871 fehlende Begräbnis der Kriegerdenkmal auf dem Nordfriedhof findet dieses Jahr am 18. August vormittags statt. Die Kriegerdenkmal marschieren im hiesigen Zuge nach dem Friedhof. Die Gedenkwahlkapelle wird bei der ersten Feier mit, Herr Divisionspfarrer Schneider hält die Gedächtnisrede.

Kriegerdenkmal. Einer unter den bekanntesten Wittenberger, der frühere Hilfsarbeiter Friedrich Burkelt, ist nach mehreren Jahren gestern Donnerstag verstorben. Dazu schreibt man uns: Der Verstorbene war 40 Jahre lang in der ihm ausgebauten Bergbauanstalt „Frieda“, sowie langjähriges Mitglied vieler angesehenen sozialistischer Gesellschaften. Er war durch sein hohes Wissen allgemein beliebt und hat es verdient, sich durch seine tiefe Hilfsbereitschaft bei Todesfällen in weitesten Kreisen ein dauerndes Andenken zu sichern.

36tes allgemeines Lawn-Tennis-Turnier. Sollte hat den Vorzug, daß hier außer der Weidertag von Halle auch die Weidertag der Wittenberger Gassen ausgespielt wird. Dies hat auch in diesem Jahr wieder eine große Anzahl erstklassiger und guter Spieler zu erweisen bewogen. Namen sind vom 27. und 28. jährige Sieger, S. Schomburgk, der Weidertag aus Stockholm, L. von Wambach, Weidertag, Anner usw. stellen recht heisse Kämpfe in Aussicht. Wohl selten ist den Hallenser eine derartige Gelegenheit geboten, so viele gute Spieler beieinander zu sehen, wie jetzt am Freitag. Die Spiele werden in der Halle auf der Reifnis. Wir hoffen, daß die Hallenser sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und einen Besuch auf den Reifnisplätzen abwarten werden.

Wahllocher. Man schreibt uns: Das Stuttgarter Reichsbank-Geld, das während feiner Wahllocher den Befehlern des Wahllocheres viele tolle genutzliche Stunden bereitet hat, geht sich ab heute in seinem letzten, großartigen Abschiedsprogramm, welches wiederum vier eigens gewählte, deutsche Karikaturisten: „Don Juan's Hochzeit“, „Die gelehrte Braut“, „Gehausen“ und „Das Welt der 69“ enthält. Diese vier Stücke, die bei ihrer bisherigen Aufführung in allen größeren Städten Deutschlands einen sensationellen Lacherfolg erzielten, dürften auch hier einen besonderen Anziehungspunkt für das Publikum bilden. — Die Stuttgarter Götter werden ihr heiliges Gesicht unbedenklich am 31. Juli, unter dem Namen „Götter“, die heilige Kriminalpolizei, nach Halle zu bringen. Ein Wäber geschick. Die heilige Kriminalpolizei, die auf dem 6. Juli, unter dem Namen „Götter“, die heilige Kriminalpolizei, nach Halle zu bringen. Ein Wäber geschick. Die heilige Kriminalpolizei, die auf dem 6. Juli, unter dem Namen „Götter“, die heilige Kriminalpolizei, nach Halle zu bringen. Ein Wäber geschick.

Halle'sche Tagesdramen. Ein Bauarbeiter fürigte in der Kronprinzenstraße 14 vom Bau ab und sah sich eine Verletzung des rechten Armes zu. — Auf dem Berliner Weg wurde ein Weidertag festgenommen, der durch unzüchtige Handlungen öffentlichen Vergernis erregte. — Bei der Wittenbacher Wäberer S. in der Krausenstraße wurde aus dem Keller ein halbes Schwein gestohlen; Täter unbekannt. — Ein schweißiges Kind lief vor Heinstunden 6 in ein Geschirr, konnte aber durch einen hinguführenden Polizeibeamten noch rechtzeitig zur Seite gerufen werden. — Ein fünfjährige Angebot wurde in der Liebenauer Straße von einem Wäber umgefahren und verletzt. — In der Zeilstraße wurde ein mit einem Hund bespannter Wagen von einem Wäber überfahren. Der Hund wurde todt verletzt, daß er getötet werden mußte. — Ein Arbeiter Schmidt fiel auf dem Güterbahnhof auf ein schweres Faß auf die Füße. Die Art der Verletzung war noch nicht festzustellen. — Gestohlen wurde ein altes Fahrzeug, Marie „Erpich“.

Advertisement for 'Jagdgewehre' (Hunting Rifles) featuring 'Hahn-Doppelfinten und Büchsfinten', 'Selbstspanner-Dreiläufer', 'Doppelbüchsen', and 'Repetier-Büchsen'. It includes a photograph of a man in a military-style uniform and a rifle. Text: 'in wirklicher Präzisionsausführung der bewährtesten u. besten Konstruktionen', 'Halle a. S., Leipzigerstrasse 2., Fernruf 947.', 'Illustrierte Probestelle gratis und franko.', 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt', 'DFG'.

